



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

8 Krafft vnd stercke des erkenntnis Gottes in gedult vnd langmut.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Was Got
es erkent
nis in vns
wachsen sol.
Gott zu eh
ren und ge
fallen leben.

Das zu sol vnser weisheit vnd vers
stand in Gottes Erkenntnis dienen vnd
nützen / das wir solche Leute werden /
die da Gotte ein ehre vnd lob seien / das
er durch vns gepreiset werde / vnd also
Gott zu allem gefallen leben / oder in al
ler weise im gefalle nach seinem Wort /
das wir in vnserm leben / stand oder be
solhen werck / nicht vnfruchtbar oder
schädliche (wie die andern falschen Chri
sten / Zechler vnd Vnglenbigen) Son
dern viel guetes thuen / vnd nützliche
Leute seien / zu ehren Gottes Reichs.
Vnd daneben iher fortfaren vnd wach
sen in der angefangen Erkenntnis Got
tes / das wir nicht dauon abgefüret
oder abgedrungen werden / durch des
Teufels list / der allenthalben vnd alle
zeit den Christen zuferet / vnd sie so ge
naw süchet / von dem Wort vnd Got
tes willen zu fellen / wie er erstlich Adams
vnd Heua im Paradies gethan.

Stimmen
ni gesterck
wird durch
Gottes
kraft / in sei
nem erkec
nis.

Item / Das wir auch gesterck
werden (spricht er) durch seine herrliche
Krafft zc. Das wir mögen solchen
Kampff wider Teufel / Welt vnd Fleisch
erhalten vnd vberwinden. Das ist vnd
thut nicht vnser eigen / noch aller Men
schen krafft / sondern es mus sein / seine
eigen Göttliche herrliche macht vnd
krafft / damit er dem Teufel obsieget /
vnd ehre vnd preis einlegt wider der
Helle pforten. Wie Christus durch sich
selbs beweiset hat / der dem Teufel alle
seine anschlege vnd macht / die er an im
zum höchsten versucht / nidergelegt /
vnd an im gesieget.

Von solcher krafft vnd macht
müssen wir auch gesterck werden im
Glauben / darnach trachten vnd anhal
ten / durch Gottes Wort vnd beten /
Das es nicht allein ein anfaßen / son
dern ein nachdrücken vnd durchdrin
gen sey / vnd also je stercker vnd stercker
werden / in seiner macht / Was wir
thun / nicht aus vns / noch durch vns
selbs firtmen / vnd rhümen / als hers
ten wirs gethan / sondern auff in vnd
seine stercke vnd hülfle / Des es gewis
lich nicht vnser / sondern sein Göttliche
macht vnd krafft ist / wo imand ein
Christen bleibe / in der Erkenntnis Got
tes / von dem Teufel vnberogen vnd
vnüberwunden.

Aber gesterck werden vnd vberwin
den / das mus auch geschehen / in als
lerley Gedult (spricht er) das jr solch
anhaltend vnd verfolgend des Teufels /
der Welt vnd Fleisches ertragen Kön
net / Ja / es gehöret nicht allein Ge
dult / sondern auch Langmut dazu /
Das vnterscheidet er von der Gedult /
als das etwas grössers vnd sterckers
ist / Denn der Teufel hat die art an im /
wo er nicht kan ein hertz mit leid vnd
plagen vberwinden / so greiffte ers an
mit der lunge / das der Gedult zu viel vñ
zu lang wird / vnd scheinet als wölle es
kein ende haben. Das ist seine kunst vnd
schalckheit / was er nicht kan durch dis
grösse vnd menge der ansechtungen
auerichten / das thut er mit dem vnab
lessigen anhalten / das er zu letzt den
Menschen weich vnd milde mache /
vnd im den mut vnd hoffnung neme /
zu vberwinden.

Gedult vnd
Langmut /
von andern
zu Christen
her stercke.

Da gegen ist von nöten zur Ge
dult auch der Langmütigkeit / die da
wider fest vnd stetig anhalte vnd fort
fare im leiden / vnd also gefimmet sey.
Tu solen mirs nicht zu viel noch zu
lang machen / wenn es auch solt weh
ren / bis an das ende der Welt. Das
heisse die rechte ritterliche Christliche
stercke / so in hohem kampff vnd leiden /
nicht allein gros / viel vnd mancherley
stürme des Teufels / sondern auch als
le lunge der selben kan aushalten. Aber
hiez zu ist auch vns am aller meisten not /
der sterckung vnd krafft Gottes / dur
chs Gebet / das wir in solchem schwe
ren kampff / nicht vnterliegen / Sondern
auch das ende erreichen zc.

Die lunge
des leidens
vñ des Teu
fels anhal
ten vber
winden.

Vnd solche Gedult vnd Lang
mut solt jr haben vnd vben (spricht er)
mit freuden / das jr in solchen grossen /
vielen / dazu langen ansechtungen / ni
cht euch schwere betrubte gedanken
lasset machen / Sondern getroßt vñ frö
lich seid / vnd den Teufel mit allen sei
nem vnd der Welt plagen vnd coben
verachtet / freuet euch des / das jr habe
die Erkenntnis Göttlichs willens in
Christo / vnd seine krafft vnd herrliche
macht bey euch / vnd zweuel nicht / er
werde euch damit hindurch helfen.

Frölich sein
in der Ge
dult vnd
Langmut.

Und lege (spricht er) Dancksaget danckbar
auch / oder seid danckbar / Vergesse
set nicht der vnaussprechlichen wol
Q. q. uij. th. a. t.

Auslegung der Epistel/

that vnd gaben Gottes / so euch geschencke ist / für allen Menschen auff Erden / wie er euch so selig gemacht / vnd von der Sünden / Tods / Hellen vnd Teufels gewalt vnd macht (darin nen jr auch gefecket seid / vnd ewerthalben / ewig hetter darin bleiben müssen) gefreiet hat / vnd gesetzt zu der ewigen herrlichkeit / Da jr seid Miterben aller seiner heilige / so er anserwelet zu seinem Reich / vnd teilhafftig aller ewigen / götlichen / himlischen Güter zc. Das solt jr ansehen vnd bedencken in ewerm leiden vnd kampff / das euch solchs das gegen verordnet vnd geschencke ist / vnd davon deste frölicher vnd lustiger werden / darob zu kempffen vnd leiden / Das jr solches / so euch schon gewis / im Wort vnd Glauben zugeeignet ist / auch besigen vnd genieffen möget zc.

Erbteil der Heiligen im liecht.

EK nennets aber ein Erbteil der Heiligen im Liecht / oder der liechten Heiligen / Das sind die rechtschaffenen Heiligen / Diese sonder er hiemit von den andern falschen / vnd machet also zweierley Heiligen / Die einen / welcher ist ein grosser hauff in der Welt / die da auch wollen heilig sein / wie sonderlich die Jüden mit irer heiligkeit des Gesetzes / vñ die ganze Welt / Philosophen / Juristen zc. mit irer Gerechtigkeit ist / Vnd sind doch nicht liechte / sondern finstere / vnflchtige / ja beschmiffen Heiligen / Wie er Philip. 3. solche gerechtigkeit für schaden vnd dreck achtet.

Falsche vnd rechtschaffene Heiligen.

Dergleichen auch vnter dem heufflin der Christen / so das Euangelium haben / viel falsche heuchliche Heiligen sind / die auch das Euangelium hören / zum Sacrament gehen zc. Aber bleiben im tuncel vnd finstern / vnd nicht die weisheit vnd verstand des Erkenntnis Götlichen willens schmecken noch erfahren. Aber welche hierin sich vben / im Glauben / Liebe vnd Gedult / durch ansehung / vnd erkennen die grosse Gottes gnade / vnd wolthat durchs Euangelium gegeben / das sind vnd mögen mit ehren heissen / solche Heiligen / die da gehören / vnd schon gesetzt sind zu ewigem Liecht vnd freuden / in seinem Reich zc.

Welcher vns errettet hat / von

der Oberkeit der finsternis / vnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Söns / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / Nemlich / die vergebung der sünden.

HJe streichet er nu weiter aus / wo für wir Gotte dem Vater danck sagen sollen / Vnd legt die ganze Predigt vnd Summa des Euangelij für / die vns anzeigt / was wir in Christo haben / Vnd beschreibet beide seine Wolthat / vnd auch seine Person / auffß best vnd tröstlichst. Aber erstlich (spricht er) sollen wir billich Gott zum höchsten on vnterlas dancken / für diese Erkenntnis vnd offenbarung des Euangelij.

Denn wir haben darinne nicht einen geringen schatz / noch solch gut / dem alles gold / silber vnd alle reichthumb / freude vnd trost / der Welt vnd dieses lebens / zu vergleichen sey / Sondern solche Erlösung / aus dem ewigen vnwiderbringlichen schaden vnd verderben / vnter Gottes ewigen vntreglichem zorn vnd verdammis / vmb der sünde willen / darinnen wir schon gefangen sind / on alle hülfte vnd rettung / Ja in solcher blindheit vnd finsternis gefangen / das wir selbs auch / von solchem jamer nicht wusten / viel weniger künden wir darnach trachten / oder rat vnd wege finden / wie wir heraus kommen möchten.

Dafür haben wir nu gewislich / on alle vnser vorbereitung oder verdienst / rat oder that / Ja / on vnser gedanken / aus grundloser Gottes gnade vnd barmherzigkeit / empfangen die Erlösung / welche ist die Vergabung der sünden. Wie gros solche güte vnd wolthat sey / das kan keine zunge ansprechen / ja in diesem leben kein Mensch verstehen / In der Helle werdens die Gottlosen erfahren / an irem verdammis vnd ewigem zorn / der ewigen Götlichen Mafseter vnd aller Creaturn / welche sie keine werden können frölich ansehen / Sondern jr vnablässig betrübe herzleid / schrecken vnd verzweueln / on ende daran sehen müssen.

WJe

alle Creatur begeret die Erlösung.

Gott die danken die Erlösung die Erlösung.

Erlösung durch Christi Blut.